

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Gastuniversität: Turku School of Economics

Aufenthaltsdauer: von 14. 8. 2012 bis 29. 5. 2013

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

1. Stadt, Land und Leute

Mit nur knapp 5,5 Millionen Einwohnern auf rund 340.000 km² ist Finnland recht dünn besiedelt und obwohl die Finnen ihre Natur über alles lieben, lebt der Großteil in Städten im südlichen Teil des Landes, besonders konzentriert im Großraum Helsinki.

Obwohl man den Menschen nachsagt distanziert und wortkarg zu sein, würde ich sagen, dass Finnen grundsätzlich sehr freundliche und hilfsbereite Menschen sind. Fast jeder kann Englisch auf einem akzeptablen Level sprechen, was selten zu Kommunikationsproblemen führt. Wobei man hier jedoch anmerken muss, dass sie manchmal nicht wirklich gerne Englisch reden, weil sie keine Fehler machen möchten.

Turku selbst liegt an der Südwestküste Finnlands und ist mit 178.685 Einwohnern etwas kleiner als Linz und eine richtige Studentenstadt. Man findet sich hier sehr schnell zurecht, da so gut wie alles im Zentrum (Kauppatori) liegt. Die Stadt kann man leicht erreichen, so hat sie neben einem eigenen Flughafen auch einen Hafen und Bus- und Zugverbindung. Fortbewegen kann man sich in Turku entweder mit Bussen, dem Fahrrad oder aber auch problemlos zu Fuß (besonders wenn man im Student Village wohnt). Viele Sehenswürdigkeiten hat die ehemalige Hauptstadt von Finnland nicht zu bieten, doch das Leben hier ist sehr angenehm und Stadt selbst hat einen gemütlichen Charme.

2. Soziale Integration

Was die soziale Integration angeht, kann man ich nur sagen, dass sie hier wirklich sehr gut funktioniert. Jeder Austauschstudent wird einem Tutor zugeteilt, welche sich um eine Gruppe von Studierenden kümmert. Die Tutoren versenden schon vor der Ankunft E-Mails, besorgen eventuell die Schlüssel für die Unterkunft und organisieren ein Starting Packet. Ich wurde auch von meiner Tutoren vom Flughafen abgeholt und zur Unterkunft gebracht. Außerdem hat sie mich auch in den Tagen danach begleitet und mir geholfen die wichtigsten Sachen zu erledigen.

Natürlich gibt es auch Orientation Courses, in denen man mit den wichtigsten Informationen versorgt wird. Zu dieser Zeit finden auch die ersten Partys statt, zu denen man unbedingt gehen sollte, da man so schnell Kontakte knüpfen kann.

Grundsätzlich kann man sagen, dass man an der TSE wirklich sehr schnell viele Studenten kennen, sowohl finnische Studenten als auch Austauschstudenten. Es werden unglaublich viel Partys und sonstige Veranstaltungen organisiert und man sollte jede Chance nutzen eine solche zu besuchen, wenn man das ‚richtige‘ finnische Studentenleben hautnahe kennenlernen will.

3. Unterkunft

Da ich mich nur bei TYS für eine Unterkunft beworben habe, kann ich zu den anderen Möglichkeiten nichts sagen, Informationen sollte man jedoch im Information Package finden.

Im ersten Semester war ich in einem Shared Appartment in Varrisuo untergebracht, wo ich mir die Wohnung mit 2 anderen Mädchen geteilt habe. Mein Zimmer (ca. 18 m²) war ausreichend ausgestattet und Bad und Küche würde mit den anderen beiden geteilt. Grundsätzlich war ich sehr glücklich dort und die Miete war mit knapp 220€ wirklich günstig. Der größte Minuspunkt war jedoch die Entfernung zur Uni und zum Zentrum, weshalb ich im 2ten Semester ins Student Village umgezogen bin.

Im Student Village hat man ein eigenes Zimmer mit Bad (Dusche und WC), sowie einen eigenen Kühlschrank. Man teilt sich die Küche mit den 11 anderen Leuten im selben Gang. Die Miete ist mit 294€ jedoch teurer als in den Shared Appaments, was aber durch die gute Lage nahe an der Uni und Zentrum sicher den Preis wert ist. Je nach dem, mit welchen Leuten man im selben Gebäude lebt (3 Stockwerke), kann es teilweise sehr laut sein und die Gemeinschaftsküche ist nicht immer das was man sauber nennen kann. Trotzdem würde ich eher das Student Village vorziehen.

4. Kosten

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	826 €
davon Unterbringung:	294 € pro Monat
davon Verpflegung:	200 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	32 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	0 € pro Monat
davon erforderliche Auslandskranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Nachtleben, etc.	300 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	250 €
Einschreibengebühr(en):	91 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ein Visum wird nicht benötigt da Finnland Teil der Europäischen Union ist. Krankenversicherung ist man mit der E-Card bzw. auch über die Student Union sobald man den Beitrag dafür be-

zahlt hat und man kostenfrei im Krankheitsfall von FSHS (Finnish Student Health Service) betreut wird. Andere Versicherungen sind meiner Meinung nach nicht nötig.

6. Beschreibung der Gastuniversität

TSE ist mit 2.500 eine, im Vergleich zur JKU, eher kleine Universität. Dennoch ist sie in Finnland eine der größten Wirtschaftsschulen. Aufgrund der Größe gibt es nicht so viele Massenehrveranstaltungen. Meistens ist man mit 20 bis 40 Studenten zusammen und deshalb ist der Unterricht meist viel interaktiver, Gruppenarbeiten sind dabei vollkommen normal und es kommt des Öfteren vor das einen die Professoren mit Namen ansprechen. Da die Universität auch recht klein und überschaubar ist befindet sich alles Wichtige in ein und demselben Gebäude (Hörsäle, Mensa, Cafe, Bibliothek etc.).

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Sämtliche Informationen zur Anmeldung und ähnliches erhält man früh genug und sobald man in Turku ankommt, muss man nur ins International Office und sich registrieren. Danach erhält man seine Zugangsdaten für die Onlineanmeldung, die ziemlich ähnlich zu dem System in Linz ist, jedoch mit dem Unterschied das die Zuteilung nach dem ‚first-come-first-serve‘ Prinzip gemacht wird und man sich deshalb sobald wie möglich anmelden sollte (normalerweise beginnt die Anmeldung um 8 Uhr morgens, Serverüberlastungen sind dabei normal).

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	29. – 31. 8. 2012
Vorlesungen	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Term:	3.9. – 19.10.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Term:	29.10. – 7.12.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	7.1. – 15.2.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 4. Term:	4.3. – 26.4.2013
Klausuren	
Beginn/Ende Term 1:	22.10. – 26.10.2012
Beginn/Ende Term 2:	10.12. – 21.12.2012
Beginn/Ende Term3:	18.2. – 1.3.2013
Beginn/Ende Term4:	2.5. – 24.5.2013

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die angebotenen Einführungsveranstaltungen waren verpflichtend, wobei bei Nicht-Anwesenheit nichts passiert, man ist nur selbst dafür verantwortlich sich die Information zu organisieren. Grundsätzlich würde ich das Angebot trotzdem wahrnehmen, da auch wichtige und interessante Dinge erwähnt werden.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das englischsprachige Kursangebot an der TSE ist weitgefächert und es ist für jeden etwas dabei. Man kann sich sowohl für Kurse auf Bachelorniveau als auch für Kurse auf Masterniveau anmelden. Das aktuelle Kursangebot kann man sich im Study Guide ansehen. Ich habe nur Kurse auf Bachelorniveau und Sprachkurse belegt.

International Business Management (6 ECTS)

Dies ist ein Einsteiger Kurs zu International Business Management. Neben den Vorlesungen, gab es jede Woche noch Treffen in kleinen Gruppen zur Vertiefung des Stoffes. Die Benotung erfolgte aufgrund einer Gruppenarbeit und Präsentation, sowie einer Schlussklausur.

Business Intelligence and the Global Business Environment (4 ECTS)

Auch dies ist ein Einstiegs Kurs zur Thematik und ist ähnlich aufgebaut wie International Business Management. Neben den Vorlesungen gab es zwei Termine in kleineren Gruppen. Man muss einen Bericht für eine Firma verfassen und diesen auch präsentieren. Am Ende gibt es noch eine Klausur.

International Negotiations (4 ECTS)

Hierbei handelt es sich um einen Intensivierungskurs der über 2 Wochen ging und 3 mal nachmittags abgehalten wurde. Ein wirklich interessanter und empfehlenswerter Kurs, in dem sich Theorie mit Rollenspiel abwechselten. Für diesen Kurs gab es keine Klausur, jedoch musste man Essay während des Kurses schreiben und am Ende war noch ein Final Reflective Essay zu verfassen.

The European Business Environment (3 ECTS)

Zu diesem Kurs kann ich nicht wirklich viel sagen, da ich die Vorlesungen nicht besucht habe. Dies ist einer der wenigen Kurse in denen man keine Gruppenarbeit schreiben muss, es gibt nur eine Schlussklausur.

Culture and Interpersonal Communication (2 ECTS)

Auch dies war ein sehr interessanter und empfehlenswerter Intensivierungskurs, denn man unbedingt als Ergänzung zu International Negotiations besuchen sollte. Es werden ähnlich aber auch viele andere Themen durchgenommen. Die Benotung erfolgt durch eine kleine Gruppenarbeit (die auch präsentiert werden muss), sowie durch einen kleinen Test am Ende des Kurses.

Small and Family Business Management (6 ECTS)

In diesem Kurs gab es keine ‚traditionelle‘ Vorlesungen. Für jeden Kurs waren diverse Artikel und Case Studies zu lesen, die dann im Kurs besprochen wurde (aktive Mitarbeit wurde also erwartet). Eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Punkten wurde am Ende jeder Einheit

zur Verfügung gestellt. Außerdem war noch eine Gruppenarbeit für eine Firma zu verfassen und zu präsentieren. Am Ende war schließlich eine Klausur zu schreiben.

Managing a Growing Business (6 ECTS)

Ähnlich wie Small and Family Business Management wurde ich sagen, dass es sich hier nicht um eine ‚traditionelle‘ Vorlesungen handelt. Theorie wechselt sich mit Gruppendiskussion über Case Studies (Teil der Note) ab. Außerdem hatten wir einen sehr interessanten Gastvortrag. Auch hier war eine kleine Gruppenarbeit in Form einer Power Point Präsentation zu machen, sowie eine Schlussklausur zu schreiben.

Exports and SME Internationalisation (6 ECTS)

Ein Einstiegskurs zur genannten Thematik. Nur die erste Vorlesung ist verpflichtend, denn hier wird man in die Projektgruppen eingeteilt und erfährt für welche Firma man eine Arbeit verfassen muss. Benotung erfolgt durch die Gruppenarbeit, sowie durch die Schlussklausur.

The Language of Business Negotiations (3 ECTS)

Hierbei handelt es sich um einen Englischkurs, welcher über das ganze Semester geht. Dieser Kurs unterteilt sich in zwei Teile: Theorie (erste Periode) sowie Long Negotiations (zweite Periode). Man lernt grundsätzliche Theorie zu Negotiations und muss im zweiten Teil, das erlernte Wissen in zwei 90-minütigen Negotiations so gut wie möglich umsetzen. Die Benotung erfolgt durch Einträge in ein Journal, Observations von anderen Studenten, den eigenen Negotiations, sowie dem Verfassen eines Final Reflective Essays über den eigenen Lernprozess.

Intercultural Communication for Cross-Cultural Team Building (3 ECTS)

In diesem Englischkurs wird man mit Finnen und (soweit möglich) mit Studenten der eigenen Nationalität zusammengewürfelt und unterhält sich über alle möglichen Themen bezüglich der Unterschiede zwischen Finnland und (in meinem Falle) Österreich. Ähnlich wie für The Language of Business Negotiations erfolgt die Benotung durch die regelmäßigen Einträge in das Reflective Journal und durch das Final Reflective Essay am Ende. Dies war einer meiner Lieblingskurse und würde ich jedem empfehlen.

Intercultural Communication (3ECTS)

Ähnlich wie Intercultural Communication for Cross-Cultural Team Building ist man im Kurs zusammen mit Finnen und unterhält sich über alle möglichen Unterschiede zwischen Finnland und den deutschsprachigen Ländern, aber diesmal auf Deutsch. Die Benotung erfolgt durch eine Präsentation und durch ein Lernjournal, dass während des ganzen Kurses geschrieben werden sollte. Auch dies war einer meiner Lieblingskurse und würde ich jedem empfehlen.

Finnish for Foreigners: Beginners' Course 1 a (2 ECTS)

Wie der Name schon sagt, der erste Finnisch Kurs. Im ersten Kurs wird noch gänzlich auf die Grammatik der Finnischen Sprache verzichtet. Man lernt die wichtigsten Sätze und Vokabeln, die meiner Meinung nach das Leben in Finnland doch ein wenig einfacher machen und genau deshalb würde ich den Kurs auch empfehlen. Der Aufwand hält sich in Grenzen und die Professorin ist wirklich bemüht. Benotung erfolgt fast nur durch die Schlussklausur, wobei die Hausübungen und Tests während des Kurses die Note nur positive beeinflussen können.

Finnish for Foreigners: Beginners' Course 1 b (2 ECTS)

Teil zwei des Finnisch Kurses. Hier beginnt man auch mit der Grammatik und lernt weitere Vokabel und Sätze. Am Ende des Kurses kann man zwar noch immer nicht wirklich kommunizieren, aber zumindest versteht man ein paar Worte mehr. Ähnlich wie im ersten Teil hält sich (zumindest meiner Meinung nach) der Aufwand in Grenzen und die Benotung ist genau gleich; Endklausur und Hausübungen und Tests während des Kurses können die Note nur positiv beeinflussen.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Credit-Verteilung und der workload sind meiner Meinung nach ziemlich fair. Auch wenn man ‚offiziell‘ für 1 ECTS 27 Stunden investieren muss, kann ich aus meiner Erfahrung sagen, dass dies übertrieben ist und die meisten Kurse sind weit weniger Aufwand.

Viel wichtiger ist einige Mühe in die Gruppenarbeiten zu stecken, da diese oft schon 40% der Gesamtnote ausmachen. Auch aktive Mitarbeit kann sich durchaus positiv auf die Endnote auswirken. Bestimmt spielt aber auch der Status als Austauschstudent eine Rolle, da die Professoren diese teilweise nicht so streng benoten.

12. Benotungssystem

Im Gegensatz zu unserem Benotungssystem, bewegen sich die Noten in Finnland von 5 (Bestnote) bis 0 (durchgefallen). Die genaue Einteilung sieht folgendermaßen aus:

5 EXCELLENT: outstanding performance with only minor errors

4 VERY GOOD: above average standard but with some errors

3 GOOD: generally sound work with a number of notable errors

2 SATISFACTORY: fair but with significant shortcomings

1 SUFFICIENT: performance meets the minimum criteria

0 FAIL: considerable further work is required

Meiner Meinung nach, kann man selbst mit recht wenig Aufwand trotzdem zumindest eine 3 erreichen, was auf die Gruppenarbeiten/Mitarbeit zurückzuführen ist. Aber auch eine 4 oder 5 sind mit ein wenig Mühe relativ ‚einfach‘ zu erreichen.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die akademische Betreuung an der TSE ist ausgezeichnet, was sicher auch an der vergleichsweise kleinen Zahl an Studenten liegt. Professoren dürfen mit Vornamen angesprochen werden, E-Mails werden Großteils am selben Tag beantwortet und auch sonst steht das Universitätspersonal mit Rat und Tat zur Seite und sind normalerweise sehr entgegenkommend.

14. Resümee

Tja was soll ich sagen? Ich kann (wie fast jeder auch) nur jedem empfehlen die Chance zu nutzen und ins Ausland zu gehen. Die Entscheidung nach Turku zu kommen war bestimmt eine der besten Entscheidungen die ich bisher getroffen habe und die Zeit in Turku war einfach unglaublich.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Eine vollständige Liste von allen Tipps und sonstigem zu geben ist beinahe unmöglich, deshalb hier einmal ein paar der wichtigsten Punkte (für weitere Tipps und ähnliches stehe ich auch gern zur Verfügung):

- **Sauna & Mökki:** Selbst wenn man kein Fan von Sauna ist, sollte man unbedingt einmal in Finnland die Sauna besuchen. Am besten mit Finnen in einem Mökki (Ferienhaus), für das richtige finnische Feeling!
- **Finnen/Finninnen:** Auch wenn es vielleicht schwer ist, aber es lohnt sich, sich wirklich mit Finnen zu befreunden, denn nur so bekommen man die Chance die finnische Kultur, mit all ihren Facetten, wirklich kennenzulernen!
- **Reisen:** Es werden eine Vielzahl von Reisen angeboten (z.B. St. Petersburg, Moskau, Lappland,...) und diese Angebote sollte man soweit es möglich ist unbedingt ausnutzen. Doch nicht nur diese Angebote, sondern auch eigene Trips innerhalb Finnlands sind eine Investition wert.
- **Partys:** Feiern in Finnland ist schon irgendwie anders und wenn man die Zeit findet sollte man auf jeden Fall versuchen nicht nur ESN/International Partys zu besuchen, sondern auch wirklich an den finnischen Partys teilzunehmen, denn die sind schon eine Klasse für sich (z.B. KaupSu, Puppujaiset, Peiskä, VVV, AATU, Vappu, Sitzpartys,...)